

Artikel der „Offenbach Post“ vom 2.7.2010

<http://www.op-online.de/nachrichten/langen/musical-stars-direkt-schulbank-825848.html>

Musical-Stars direkt von der Schulbank

Langen - Sind es wirklich Schüler, die da oben auf der Bühne vor rund 600 Leuten schauspielern und singen? Mit teilweise bemerkenswerter Selbstsicherheit brachten Dreieichschüler in den vergangenen drei Tagen die schuleigene Musicalproduktion „Double bind oder Es gibt noch freie Zellen“ aufs Parkett der Stadthalle.

Von Cora Werwitzke



© Strohfeltd

Große Besetzung auf und hinter der Bühne: Das Musical des Dreieich-Gymnasiums war wieder ein voller Erfolg.

320 Mitwirkende, 19 Songs und eine Handlung, die sich im Spannungsfeld der Klonforschung entwickelt, machten das ehrgeizige Projekt zu einem wahren Musical-Koloss.

Eingerahmt von Chor und Instrumentalgruppen beginnt die Aufführung mit einer Zweiteilung der Bühne: Streng voneinander getrennt leben die jeweils identischen Klone in verschiedenen Zimmern der gleichen Forschungseinrichtung. Auf der Suche nach dem Grund für ihr Dasein begegnen sie sich schließlich, sodass sich die Riege überehrgeiziger Wissenschaftler genötigt fühlt, eine Hälfte der Klone außer Gefecht zu setzen. Spannung kommt auf, als der junge

Forscher Berbach sich in ein „Untersuchungsobjekt“ verliebt und sich in der Folge entscheiden muss, auf welcher Seite er steht.

Vier von sieben „Klonpaaren“ haben auch im echten Leben eine identische DNA – die Zwillingsschule in der Dreieichschule gab mitunter den Ausschlag für die Thematik des Musicals, das in reiner Eigenregie entstand: Das Lehrer-Quartett Stefan Gunkel, Beate König, Wolfgang Tschorn und Frauke Preisler schaffte in monatelanger Vorarbeit den Rahmen für die Darbietung. Eine Mammutaufgabe, wie sich herausstellte, denn Ziel war es, sämtliche Instrumental-, Tanz- und Chorgruppen der Schule in das Stück zu integrieren. „Die Proben fanden meistens am Wochenende in den jeweiligen Gruppen statt. Durch die Größenordnung der Produktion konnten wir die einzelnen Puzzleteile erstmals vergangenes Wochenende zusammenfügen“, erzählt Wolfgang Tschorn.

.Zum Höhepunkt der Aufführung avancierten das Duett von Vanessa Fieres und Fabian Fink, die in der Rolle des Liebespaars ihr musikalisches Talent unter Beweis stellten, sowie die Gesangseinlage von Afshin Kazimyar, dem jüngsten Solo-Sänger des Abends. Probleme bereite ab und zu die Tontechnik, was der Technik-Crew, die sich ebenfalls aus Schülern rekrutierte, zum ein oder anderen humorvoll quitierten Spontanauftritt verhalf. Neben 28 Musicaldarstellern trugen drei Chöre, drei Tanzgruppen, das Bläserensemble, die Percussion-Gruppe „Hit-It“, die Groove Combo und die DSL Strings im Orchestergraben ihren Teil zum musikalischen Gesamtwerk bei.



© Strohfeldt Fabian Fink glänzte als einer der Hauptdarsteller als Forscher im Wissenskonflikt

Schulleiter Bernhard Zotz sprach bereits am zweiten Tag von einem vollen Erfolg: „Die wochenlangen Proben waren natürlich für alle Beteiligten anstrengend, einige Eltern stellten den Aufwand auch infrage. Aber im Endspurt haben das Projekt wirklich alle mitgetragen – jetzt herrscht Begeisterung.“ Allem voran schätzt Zotz die rege Beteiligung der Schüler: „Hier tritt kein Eliteensemble auf, sondern wirklich die breite Basis der Schulgemeinde.“

Beeindruckt von der Qualität der Sänger zeigte sich auch einer, der's wissen muss: Michael Arnold war vor knapp zehn Jahren der Hauptdarsteller in den ersten beiden Musicals, die Schüler des Dreieich-Gymnasiums aufführten. „Wir waren allerdings lange nicht so viele“, bemerkt der ehemalige Dreieichschüler. „Es ist toll zu sehen, was hier inzwischen geboten wird – und vor allem, wie viele Talente es in den Reihen der Schüler gibt.“

Ob sich das Organisationskomitee um das Lehrer-Quartett Gunkel, König, Tschorn und Preisler auch nächstes Jahr auf eine Musical-Eigenproduktion einlässt, ist allerdings fraglich: „Das war ein Kraftakt, mal sehen, ob wir uns bis nächstes Jahr erholen“, scherzt Tschorn.